

# Wenn Schüler zu Klimahelden werden

Ein von der Stadt Stuttgart finanziertes Projekt weist Kindern einen zukunftsfähigen Weg – Video für Interessierte

Mit strahlenden Gesichtern und zu Recht voller Stolz nahmen 45 junge Klimahelden der Vogelsangschule ihre Urkunden von der Leiterin des städtischen Kinderbüros, Maria Haller-Kindler, in Empfang. „Als echte Klimahelden seid ihr Vorbild für andere Schüler“, sagte die Kinderbeauftragte der Stadt.

Insgesamt wurden an der Vogelsangschule 92 Schüler der Klassen 2 und 3 zu Klimahelden ausgebildet. Im ganzen Stadtgebiet werden es von Januar 2018 bis zum Ende des Schuljahres 2019 beachtliche 1150 Schüler in 54 Klassen und an 14 Schulen sein. Die Nachfrage nach dem Angebot ist groß. „Ein Zeichen, dass das Thema Klimaschutz in den Schulen angekommen ist“, so Haller-Kindler.

In drei Doppelstunden erfahren die Kinder viel Wissenswertes über den Klimawandel und was sie selbst zum Klimaschutz beitragen können. In der ersten Doppelstunde geht es um unseren blauen Planeten. Die Kinder lernen anhand von Weltkarte, Bildern und Geräuschen die Schönheit der Erde kennen. Aber auch, dass der blaue Planet in Gefahr ist.

„Null CO<sub>2</sub> durch Muskelkraft“ lautete das Motto der zweiten

Doppelstunde. Im Eiswürfelexperiment erleben die Kinder das Ansteigen des Meeresspiegels als Folge des Treibhauseffekts. „Was können wir Kinder tun, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß wirkungsvoll zu reduzieren?“, lautet die Frage an sie. Ein Ergebnis ist zum Beispiel, dass der Schulweg zu Fuß nicht nur den Kindern, sondern auch der Erde guttut. Weniger Fahrten mit dem Auto bedeutet weniger CO<sub>2</sub> in der Luft. Für jeden Schulweg, der zu Fuß zurückgelegt wurde, gibt es deshalb Sammelpunkte.

Vor Beginn des Projekts sind durchschnittlich 19 Prozent der Schüler mit dem Elterntaxi zur Schule gekommen, danach waren es noch zehn Prozent. Die Situation ist an einzelnen Schulen aber sehr unterschiedlich: waren es bei einer Schule 49 Prozent der Schüler, die mit dem elterlichen Auto zur Schule kamen, wurden an einer an-



Die Klimahelden der Vogelsangschule präsentieren stolz ihre Zertifikate. Ihre Lehrerinnen und die städtische Kinderbeauftragte Maria Haller-Kindler freuen sich mit ihnen. Foto: Stadt

deren nur sieben Prozent der Kinder gebracht.

In der dritten Doppelstunde wird deutlich gemacht, dass jeder ein Klimaheld sein kann. Mit dem Spiel „1,2 oder 3 – wo ist weniger CO<sub>2</sub>, dabei?“ werden unterschiedliche Themengebiete besprochen und hinsichtlich des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes unter die Lupe genommen. In einer Hausaufgabe schließen Kinder und ihre Eltern einen Vertrag ab, wie ihr persönlicher Bei-

trag für ein besseres Klima aussehen soll. Als ausgebildete Klimahelden und aktive Klimahelden erhalten die Kinder eine Urkunde über ihre gesammelten Punkte. Sie erfahren, dass sie durch einfache Verhaltensänderungen im Alltag einen Beitrag für ein besseres Klima leisten können. Ein T-Shirt als Abschiedsgeschenk – natürlich Bio und Fairtrade – trägt die Botschaft „Ich bin ein Klima-

held“ in die Welt. Für die Kinderbeauftragte Maria Haller-Kindler steht fest: „Dieses Projekt weist den Kindern einen zukunftsfähigen Weg“. Finanziert wird das Projekt Klimaheld von der Stadt Stuttgart, ausgeführt vom Büro rausa aus Singen. Ein Video dokumentiert und illustriert aus Kindersicht deren Verständnis zum Klimaschutz. Es ist im Internet unter [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) abrufbar. (red)